

Studienbedingungen

Die Regelstudienzeit beträgt 8 Semester. Durch den Nachweis spezifischer Vorkenntnisse und Berufserfahrung können in der Regel 2 Semester angerechnet werden, sodass das Studium in 6 Semestern erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Der Beginn des Studiums ist zum Sommersemester möglich.

Die Studiengebühren betragen für ein 6-semesteriges Studium 10.000 Euro (wenn die gesamte Studiengebühr im Voraus bezahlt wird), 1.800 Euro pro Semester oder 320 Euro bei monatlicher Bezahlung.

Auf der Webseite des Studiengangs erhalten Sie weiterführende Informationen zu Voraussetzungen und dem Verfahren der Bewerbung, Möglichkeiten der Finanzierung, Erfahrungsberichte von Studierenden und Lehrenden sowie zum Quereinstieg und dem zertifizierten Besuch einzelner Lehrveranstaltungen: www.ipu-berlin.de/psychosentherapie



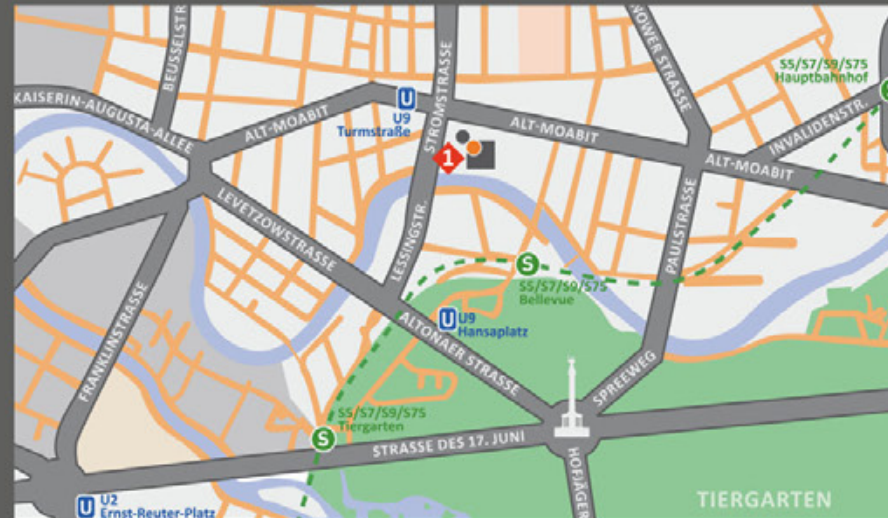
Der Studiengang stellt für mich persönlich und meine berufliche Praxis eine große Bereicherung dar. Der multiperspektivische Zugang zum Phänomen Psychose, der Austausch mit Mitstudierenden aus unterschiedlichen beruflichen Kontexten und die begleitende Fallarbeit sensibilisieren mich in der Begegnung mit betroffenen Menschen.

— Nele D.

Studienstandort

Die International Psychoanalytic University (IPU) Berlin ist eine staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat akkreditierte private Universität in gemeinnütziger Trägerschaft der Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse. Sie verbindet anspruchsvolle wissenschaftliche Standards mit praxisnahen Studiengängen der Psychologie und den berufsbegleitenden Angeboten Psychosentherapie, Kulturwissenschaft sowie Leadership und Beratung.

Das Universitätsgelände liegt direkt an der Spree im Bezirk Mitte von Berlin. Der Wissenschaftsstandort Berlin sorgt mit seinen zahlreichen Institutionen und Bibliotheken für Weitblick und Inspiration.



International Psychoanalytic University Berlin
Stromstraße 1
10555 Berlin
Tel.: +49 30 300 117-500

E-Mail: info@ipu-berlin.de
www.ipu-berlin.de



Interdisziplinäre Psychosentherapie

Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen



Berufsbegleitender Masterstudiengang
in Kooperation mit



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Was ist Interdisziplinäre Psychosentherapie?

Bei Menschen mit Psychosen und komplexen psychischen Störungen ist eine systematische Zusammenarbeit verschiedener Professionen und Disziplinen unerlässlich. Die Entwicklung der Versorgungsstrukturen erfordert in zunehmendem Maße Ausbildungsprogramme, die eine effektivere multiprofessionelle Zusammenarbeit ermöglichen und stärken.

Der Masterstudiengang ist daher gezielt auf die Entwicklung einer bedürfnisangepassten und sektorenübergreifenden professionellen Arbeit mit Menschen mit Psychosen ausgerichtet. Diese Ansätze können auch auf Menschen mit anderen psychischen Störungen übertragen werden.

Der Studiengang (vormaliger Titel Integrierte Versorgung psychotisch erkrankter Menschen), wird seit 2013 erfolgreich an der IPU angeboten und in Kooperation mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und der katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) durchgeführt.



Was (und wie) können Sie lernen?

Sie bekommen als Studierende/r die Möglichkeit, berufsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen, diese im interdisziplinären Diskurs zu erweitern und professionsübergreifendes Wissen anzuwenden. Die Semesterstruktur ermöglicht beispielhaft die Erfahrung der Arbeit in einem multiprofessionellen Team.

Im Mittelpunkt des Studienganges steht der Mensch mit Psychoseerfahrung und sein soziales Umfeld. Die Lehre integriert und verbindet verschiedene Methoden und psychotherapeutische Verfahren. Sie vertieft und verknüpft die spezifischen Berufsgruppenprofile. Die Verbindung von Theorie und Praxis, studienbegleitender Selbstreflexion und Fallbesprechung erlaubt es, Fragen aus dem Arbeitsalltag in das Studium zu integrieren, aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und die gewonnenen Ideen wieder in die Praxis zurückzuführen.

Gesetzliche Neuerungen und innovative Berufsfelder werden ebenso aufgenommen wie aktuelle Modellprojekte etwa zur bedürfnisangepassten Behandlung und die Herausforderung durch Aspekte der Migration.



Die Fallbesprechungen helfen mir, mich in den aktuellen Arbeitskontext einzufühlen. Oft sitze ich an meinem Schreibtisch und durchdenke Begebenheiten, die ich in der Therapie erlebt habe. Im Austausch mit Kollegen hinterfrage ich mehrfach – so konkretisiert sich meine Sicht und ich fühle mich sicherer, auch wenn ich nicht DIE Lösung finde.

— Nancy L.

Wer kann sich bewerben?

Der Studiengang richtet sich an alle Berufsgruppen, die im Gesundheits- und Sozialwesen mit und für Menschen mit Psychosen arbeiten, insbesondere:

- Ärztinnen und Ärzte
- Professionelle im Peerbereich
- Pflegekräfte aus dem psychiatrischen Bereich
- Psychologinnen und Psychologen
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
- Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen
- u. a.

Zugangsvoraussetzung ist i. d. R. ein erster Hochschulabschluss und nachgewiesene Berufserfahrung.

Ein erster Hochschulabschluss kann durch Nachweis entsprechender Qualifikationen im Rahmen einer Eignungsprüfung ersetzt werden. Dies soll vor allem Professionelle in der Pflege und im Peerbereich mit langjähriger Berufserfahrung den Zugang zum Masterstudium der Psychosentherapie ermöglichen.

Weitere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen, der Bewerbung und des zertifizierten Besuchs einzelner Lehrveranstaltungen finden Sie auf der Website des Studienganges.



Ich ziehe bereits beruflich Nutzen aus dem Studiengang, insbesondere aufgrund der Vernetzung, die dort gefördert wird. Einiges an Kooperationen, die aktuell laufen, wurde sicherlich durch das Studium stark befördert, wenn nicht sogar erst möglich gemacht.

— Anna Lara A.